

# Wirtschaft kontra Landrat: „OB nicht allein lassen“

## Kritik an Vogeles Flughafen-Äußerungen – Einsatz gefordert

(wer). Mit seinen jüngsten Worten zur Flughafen-Debatte ist Landrat Karl Vogele in die Kritik der Wirtschaft geraten. Sprecher Stefan Holzamer fordert zum gemeinsamen Kampf für das Lechfeld auf: „Es geht nicht, dass Mandatsträger aller Ebenen aus der CSU immer wieder auf den OB verweisen – und ihn dann bei der Realisierung schwieriger Vorhaben im Regen stehen lassen.“

Den „lapidaren Verweis“ Vogeles auf den OB („Alle denken, das wäre meine Sache, aber das stimmt nicht“) lässt das Industrie- und Handelsgremium im Kreis Augsburg nicht gelten. Man sei über die Äußerungen „irritiert“ – zumal Vogele selbst bei Bekanntwerden der Option Lechfeld von einer „großen Chance“ gesprochen habe. In der Tat sei die zivile Mitnutzung „die große Chance für den Wirtschaftsraum, nach der wir immer vergeblich gesucht haben“, stellt IHG-Vorsitzender Holzamer fest. BMW, Kulturhauptstadt und die Bemühungen um bessere Verkehrsanbindungen seien gescheitert. „Wenn es nun nicht gelingt, parteiübergreifend alle Kräfte für die-

ses eine Ziel Flughafen zu gewinnen, wird der Wirtschaftsraum wieder scheitern.“ Die Region dürfe nicht darauf setzen, dass diese Aufgabe Wirtschaftsminister Wiesheu erledigt. Die Wirtschaft verkenne nicht die Finanzlage des Kreises und die potenziellen Widerständen im Kreistag, dennoch sei jetzt volle politische Unterstützung gefordert.

Für Vogele – der gestern nicht erreichbar war – versicherte Verwaltungsdirektor Michael Püschel, dass der Landrat „mit voller Kraft“ für den Flughafen kämpfe. Vogeles Aussagen hätten sich auf die möglichen Betreiber bezogen. Da sei die Flughafen-GmbH mit dem OB als Aufsichtsratschef zuerst gefordert, zumal der Kreis nicht mehr vertreten ist. Püschel sagte, man hoffe auf den Einsatz der Wirtschaft pro Lechfeld „mit gleicher Vehemenz“.

Die Grünen im Rathaus haben gestern unterstrichen, dass sie einen Airport-Umzug aufs Lechfeld unter den bisher bekannten Rahmendaten ablehnen. Grund hierfür ist der zu erwartende Charterverkehr. Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit seien nicht gegeben, so Stadtrat Reiner Erben. **BAYERN**